Die „Weiße Elster“

Die „Weiße Elster“ gilt als wichtigster Fluss Mitteldeutschlands. Mehr als 1,5 Millionen Menschen leben in ihrem 5.300 km2 großem Einzugsgebiet.

Sie ist aber auch einer der am stärksten belasteten Fließgewässer und vom verbindlichen Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, bis zum Jahr 2027 einen „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen, weit entfernt.

Bereits etwa zehn Kilometer nach ihrer Quelle überquert die „Weiße Elster“ zwischen Doubrava (CZ) und Bad Elster die Grenze ins sächsische Vogtland.

Hinter Oelsnitz wird sie durch die Talsperre Pirk aufgestaut und durchfließt nach der Staumauer die Orte Weischlitz, Kürbitz und Straßberg. Anschließend erreicht der Fluss die Stadt Plauen, fließt danach durch die Täler der „Vogtländischen Schweiz“ und verlässt hinter der Stadt Elsterberg vorerst Sachsen.

Die Naturfreunde Plauen möchten besonders im Bereich des Oberlaufes der „Weißen Elster“ mit Wanderungen auf die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung aufmerksam machen und sensibilisieren.

Die bekannteste und seltenste Bewohnerin der „Weißen Elster“ und ihrer Nebenflüsse ist wohl die Flussperlmuschel. Sie war ursprünglich in der „Weißen Elster“ und ihren Zuflüssen weit verbreitet.

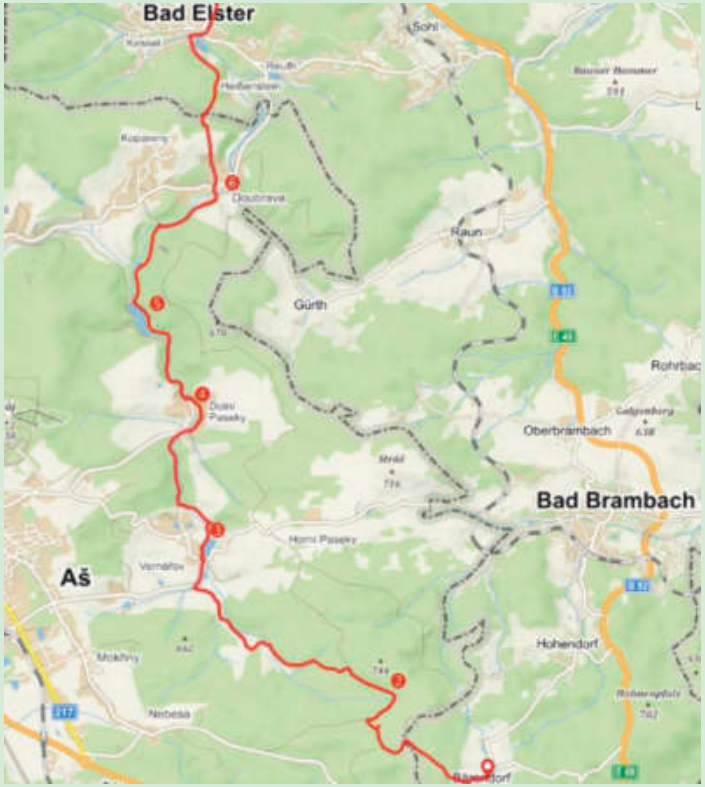
Im 19. Jahrhundert wurde in der nahe gelegene Stadt Adorf die Perlenindustrie gegründet. Bis 1927 wurden im sächsischen Vogtland traditionell die Süßwasserperlen aus den Flussperlmuscheln gefischt. Die aufstrebende Industrie sorgte für eine zunehmende Wasserverschmutzung und für eine dramatische Verschlechterung der Wasserqualität und die Bestände der Flussperlmuschel in der Weißen Elster wurden vernichtet.

Unter großer Anstrengung mit der Anzucht von Tausenden Muscheln, wird in den letzten Jahren daran gearbeitet, ein komplettes Aussterben der sensiblen Muschel zu verhindern.

In den letzten 20 Jahren hat sich die **Wasserqualität der Weißen Elster** von Güteklasse IV (übermäßig verschmutzt) auf Güteklasse II (mäßig belastet) verbessert. Heute wird nur noch geklärtes Abwasser eingeleitet, was sich natürlich positiv auf die Wasserqualität der Weißen Elster auswirkt.

In ihrem Oberlauf findet man heute wieder Krebse und Bachneunaugen.

Weitere Informationen:
Erlebnispfad Flussperlmuschel 2 km Start an der Flussperlmuschel-Zuchtstation in Raun/Bad Brambach: **www.flussmuscheln.de**
Perlmutter- und Heimatmuseum Adorf: **www.museum-adorf.de**



Actionbound-App in App Store oder Google Play kostenlos herunterladen

QR-Code mit der Actionbound-App scannen

Bound: NaturFreunde Plauen Flusslandschaft des Jahres Weiße Elster

Informationen zur Anreise mit Bus und Bahn:
App VVV mobil, www.vogtlandauskunft.de
oder Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland,
Servicetelefon 03744/ 1 94 49

VOGTLAND VERKEHR

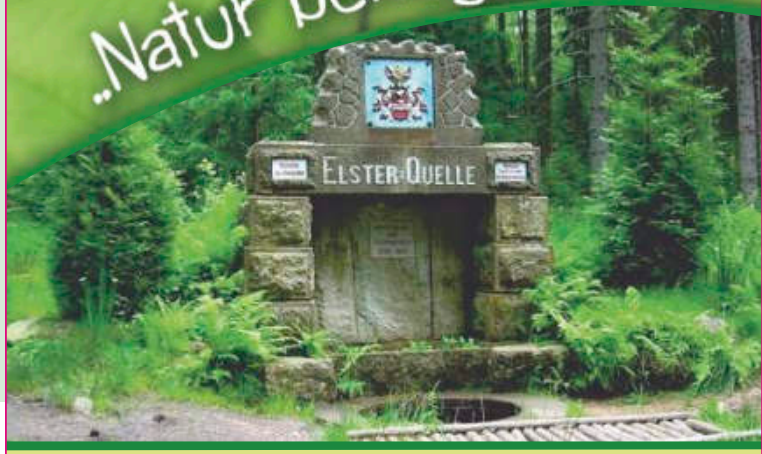
Impressum:
Herausgeber: NaturFreunde Plauen e. V. | www.naturfreunde-plauen.de
Geschäftstelle: Semmelweisstraße 1 | 08529 Plauen
Tel. 03741/44 04 35 | naturfreunde.plauen@gmx.de
Texte: Tobias Schliwa, Bernd Wächer, Cornelia Keil
Fotos: Tobias Schliwa, Peter Seibt, Bernd Wächter
Karte: mapy.cz

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

NaturFreunde Plauen

Natur Freunde Plauen

„Natur bewegt uns“



FLUSSLANDSCHAFT WEISSE ELSTER

Ausgabe: Mai 2022

Wanderung entlang der „Weißen Elster“

I.Etappe • 16 km • ca. 5h

Von der **Quelle** der Weißen Elster **nach Bad Elster**

Naturfreunde Deutschlands Ortsgruppe Plauen e.V.
Verein für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

www.naturfreunde-plauen.de

Wanderung von der Quelle der „Weißen Elster“ nach Bad Elster

Bärendorf – Elsterquelle – Bad Elster Kurpark
16 km – ca. 5 Stunden – mittlere Schwierigkeit **
gute Kondition und Trittsicherheit erforderlich

- Start in Bärendorf Oberdorf der gelben Markierung bergan 2 km Richtung Elsterquelle folgen
- Von der Quelle ❷ aus der grünen Markierung weiter bergab folgen - Abbiegung rechts -Überquerung der Weißen Elster, nach 1,2 km an der Wanderhütte links abbiegen
- Weiter der grünen Markierung bergab – linksseitig befindet sich die Flussaue – dann links die Überquerung über die Brücke der Weißen Elster (U-Marty)
- An einer Lichtung vorbei weiter der grünen Markierung nach - Abbiegung nach rechts – Straße Richtung Vernerov ❸ (Wernesreuth)
- Am Teich Vernerov der grünen Markierung linksseitig folgen, dann erst rechts und dann links zur Überquerung der Weißen Elster
- Abbiegung nach rechts auf die Straße nach Dolni Paseky (Niederreuth) auf der linken Seite herrliche Felslandschaft – Überquerung der Weißen Elster
- In Dolni Paseky rechts zur Mineralquelle „Mineralni Pramen Dolni Paseky“ ❹
- Weiter entlang der grünen Markierung rechts Richtung Stausee Bily Halstrov – Überquerung der Weißen Elster
- Achtung! Nach ca. 8 km verlassen wir vor dem Stausee den breiten Fahrweg und folgen rechts der gelben Markierung Richtung Doubrava – links von uns liegt der Stausee Bily Halstrov ❺
- Nach der Sperrmauer weiter der gelben Markierung entlang Richtung Doubrava folgen.
- In Doubrava können wir die Ruine der ältesten Papiermühle, den Lehrpfad „Durch das Tal der Weißen Elster“ und die „Jahrhundertquelle“ sehen
- ❻ An der Quelle halten wir uns einige Meter rechts auf der Straße und folgen dann der gelben Markierung links bergan am Friedhof vorbei
- Nach der Überquerung der Staatsgrenze zu Deutschland geht es bergab auf dem Ringweg der gelben Markierung nach.
- In Bad Elster führt uns der Weg zwischen Rosengarten und Gondelteich entlang, nochmals überqueren wir die Weiße Elster und erreichen bald das Ziel unserer Wanderung – die Kunstwandelhalle mit der Moritzquelle.

❷ Die Quelle der Weißen Elster

Die weiße Elster entspringt im Naturpark Halstrov im Elstergebirge. Die Quellhöhe beträgt 724 m ü.NN und liegt etwa ein Kilometer nördlich des Ortes Vyhledy (Steingrün) in der Tschechischen Republik. Von deutscher Seite ist sie vom Ort Bärendorf aus, in ca. zwei Kilometern zu erreichen. Im Jahre 1896 wurde vom Verband der vogtländischen Gebirgsvereine beschlossen, die Elsterquelle zu fassen und sie mit einem Steinmal zu versehen. Die Weiße Elster hat eine Länge von 257 Kilometer und mündet im Süden von Halle in die Saale.

❸ Vernerov (Wernesreuth)

Die erste schriftliche Erwähnung des Ortes stammt aus dem Jahre 1395. Ende des 19. Jahrhunderts lebten etwa tausend Menschen in Vernerov – nach dem 2. Weltkrieg nur noch einhundert Einwohner.
Interessante Gebäude im Dorf sind die ehemalige Schule, ein historisches Gasthaus und hinter der früheren Venerov-Mühle der Petersbrunnen – 1912 erbaut.
Viele Jahrhunderte wurden rings um den Ort Zinn abgebaut. Deutliche Spuren davon findet man am Ortsrand als Naturdenkmal Venerovsky doly – eine Wiese voller Mineralienreste und einem zugemauerten Stolleneingang.

❹ Dolni Paseky (Niederreuth)

Der Ort wurde erstmals 1315 erwähnt, gehört mittlerweile zur Gemeinde Asch und liegt in einer Höhe von 550 m ü.NN.
Die wichtigsten Erwerbszweige in der Vergangenheit waren Papiermühlen, Landwirtschaft und Zinnbergbau. Im Jahre 1939 zählte der Ort 571 Einwohner 2011 nur noch 59 Einwohner.
Eine Besonderheit ist die Mineralquelle – ein radonhaltiger Säuerling. Dieser wurde schon im 12. Jahrhundert erwähnt und wird als

Pavillon der Mineralquelle Dolny

Heilquelle betrachtet. Sie wurde 1879 geprüft. 1930 wurde ein gemauerter Pavillon errichtet.
Nach örtlichen Sagen soll sie Einfluss auf Potenz und Langlebigkeit haben.

❺ Bílý Halštrov (Weiße Elster) Stausee

Der ursprüngliche Zweck der Bílý Halštrov-Talsperre bestand darin, die Versorgung des Farb- und Heizwerks TOSTY mit Wasser sicherzustellen. Die zweite Verwendung war bis zum Jahr 2000 die Trinkwasserversorgung der Stadt Asch. Die Wasserqualität ist sehr gut. Der gesamte Stausee und seine Umgebung sind seit 2000 PRIVATES EIGENTUM. Der Eintritt ist verboten und es besteht Verletzungsgefahr. Heute wird die Talsperre noch zur Wasserversorgung bei Brandbekämpfung, Hochwasserschutz, zur Fischzucht und zur Stromerzeugung aus einem Wasserkraftwerk genutzt.

❻ Doubrava (Grün)

In einem lieblichen Tal, auch „Tal der Treue“ genannt, liegt zwei Kilometer südlich von Bad Elster und auf einer Höhe 520 m ü.NN das Dorf Doubrava.
Hier vereinigt sich der Bach Asch mit der Weißen Elster. Der Ort wurde als „Grunne bey Neitperg“ 1395 erstmals urkundlich erwähnt
Schon um 1600 entstand hier die erste Papiermühle. Durch die Textilindustrie entwickelte sich der Ort rasch und bereits 1786 wurden hier über 62 verschiedene Berufe gezählt.
Die Ortslage befindet sich am linken Ufer der Weißen Elster im Elstergebirge und hat heute ca. 100 Einwohner. Ein sehr schöner Lehrpfad erklärt anhand von Schautafeln die Geschichte des Ortes.